

02. Dezember 2016

Axel Kurth

361-10293

Vorlage für die Sitzung des Senats am 13. Dezember 2016

**„Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen
zum 30.09.2016“**

A. Problem

Über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen ist dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss turnusgemäß zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat den Bericht über die Ergebnisse ausgewählter sonstiger Sondervermögen zum 30. September 2016 vor (Anlage).

Die Berichterstattung über das 3. Quartal 2016 der sonstigen Sondervermögen erfolgt auf Basis von Managementreports. Das Controlling der einzelnen Sondervermögen wird im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort durchgeführt. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind dem nachfolgenden Bericht zu entnehmen. Dieser enthält neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht (siehe Seite 9 des Berichtes), die die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 3. Quartals 2016 gegenüberstellt und damit einen Überblick darüber ermöglicht, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird. Es ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb der sonstigen Sondervermögen keine Kredite aufgenommen werden, sondern durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt wird. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsolidierungshilfen.

Mit dem Maßnahmenteil des Umsetzungsberichtes zum Sanierungsprogramm 2012 /

2016 hat der Senat im September 2016 beschlossen, dass auch die bremischen Sondervermögen einen unmittelbaren Beitrag zur Haushaltssanierung leisten. Vorgesehen ist daher, die Zuweisungen und Zuschüsse an die Sondervermögen aus dem Kernhaushalt im laufenden Jahr orientiert am Liquiditätsbedarf um insgesamt 40 Mio. € zu reduzieren. Im Sanierungsbericht wurde hierzu festgestellt, dass die Beiträge der Sondervermögen dabei zunächst primär durch die Verschiebung, Streckung und anteilige Reduzierung beschlossener Maßnahmen möglich ist. Mit Senatsbeschluss vom 13. September 2016 wurde beschlossen, die in der maßnahmen-bezogenen Investitionsplanung festgelegten Finanzierungsbedarfe, die aufgrund der Reduzierung der Zuweisungen und Zuschüsse aus dem Kernhaushalt nicht gedeckt werden können, im Rahmen der zukünftigen Haushaltsaufstellungsverfahren auf der Grundlage der von den Ressorts ermittelten tatsächlichen Bedarfe mit Priorität sicherzustellen. Über die Umsetzungsmöglichkeiten struktureller Entlastungsmaßnahmen über 2017 hinaus ist im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2018 / 2019 zu entscheiden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage wurde mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den als Anlage beigefügten Bericht über die sonstigen Sondervermögen zum 30. September 2016 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis September 2016

Inhaltsverzeichnis

I. Wesentliche Ergebnisse2

II. Getätigte Investitionen.....4

III. Erhaltene Drittmittel5

IV. Zuführungen aus dem Haushalt.....5

V. Abführungen an den Haushalt7

VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen7

VII. Beurteilungskriterien.....8

I. Wesentliche Ergebnisse

Sechs von acht Sondervermögen erreichen bzw. übertreffen das für den Berichtszeitraum geplante Ergebnis:

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wirtschaftsplan (Wi-Plan) erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -326 T€ konnte um 129 T€ verbessert werden und betrug damit -197 T€ (Ist). Wesentliche Abweichungen (Vergleich Ist/Plan) gab es bei den Umsatzerlösen (+471 T€), die überwiegend auf Drittanmietungen beruhen. Diese Einnahmeverbesserung führt allerdings zu fast gleich hohen Aufwendungen und ist somit weitestgehend ergebnisneutral. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich 339 T€ betragen und wird damit um 129 T€ geringer als geplant ausfallen.
Anzumerken ist, dass der im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 ermittelte Fehlbetrag in Höhe von 303 T€ durch eine vorhandene Liquiditätszuweisung von 98 T€ zulasten des SVIT (Stadt) teilweise ausgeglichen wurde.
- b) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. 5.214 T€ konnte um 1.109 T€ insb. aufgrund höherer Grundstücksverkäufe (+543 T€ über Plan) sowie höhere Mieteinnahmen durch Flächenneuvermietungen verbessert werden und beträgt 6.323 T€ (Ist). Für das Gesamtjahr wird ebenfalls eine Ergebnisverbesserung i.H.v. 1.243 T€ prognostiziert, so dass ein Jahresergebnis von 5.709 T€ erwartet wird.
- c) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -95.433 T€ konnte um 3.787 T€ verbessert werden und beträgt -91.647 T€ (Ist). Ursächlich für diese Planabweichung ist vor allem ein um 3.575 T€ geringerer Materialaufwand, der sich im Wesentlichen aus den unterjährig geringeren Bauun-

terhalt sowie Projektverzögerungen ergibt. Zudem liegen im Berichtszeitraum die sonstigen Erträge um 1.656 T€ (Verkauf eines Grundstücks) über Plan. Für das Gesamtjahr wird derzeit davon ausgegangen, dass das geplante Jahresergebnis in Höhe von -133.415 T€ nahezu erreicht wird. Das Defizit wird sich voraussichtlich um 10 T€ erhöhen.

- d) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -904 T€ (Plan) konnte um 130 T€ übertroffen werden und betrug -774 T€ (Ist). Ursächlich für diese Ergebnisverbesserung ist v.a. ein geringerer Aufwand in den G+V-Positionen „Materialaufwand und bezogene Leistungen“ (-83 T€ ggü. Plan). Außerdem erhöhten sich die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum um 34 T€. Die Abweichung resultiert daraus, dass die quartalweisen Planwerte in der Regel das arithmetische Mittel darstellen und es demgegenüber im Ist des Berichtszeitraums zu (teilweise nicht unerheblichen) Abweichungen kommen kann. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass sich das Gesamtjahresdefizit um 11 T€ geringfügig auf 1.745 erhöhen und der Planwert damit nur gering überschritten wird.
- e) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -6.945 T€ wurde um 2.724 T€ übertroffen und betrug damit -4.221 T€ (Ist). Ursächlich für diese Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum ist insbesondere ein im Berichtszeitraum um 1.199 T€ geringerer Materialaufwand (einschließlich Aufwand für bezogene Leistungen) sowie um 1.590 T€ geringere Bestandveränderungen. Die Abweichungen in diesen GuV-Positionen lassen sich u.a. dadurch erklären, dass die durch das Fachressort ermittelten quartalweisen Planwerte das arithmetische Mittel darstellen und es demgegenüber im Ist des Berichtszeitraums zu (teilweise nicht unerheblichen) unterjährigen Abweichungen kommen kann. Das Gesamtjahresdefizit wird derzeit mit 8.226 T€ prognostiziert und fällt damit um 1.036 T€ geringer als geplant aus.
- f) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -6.904 T€ konnte um 3.690 T€ übertroffen werden und betrug damit -3.214 T€ (Ist). Zu begründen ist diese Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum vor allem durch einen um 2.250 T€ geringeren Zinsaufwand, da die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses – also erst nach dem 4. Quartal – vorgenommen wird und somit in der unterjährigen Prognose nicht berücksichtigt wird. Zudem wird der Planansatz der Position „Materialaufwand und bezogene Leistungen“ im Berichtszeitraum um 1.025 T€ unterschritten. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein ggü. der Planung geringerer Aufwand für die Unterhaltung der Infrastruktur. Für das Gesamtjahr ist aus heutiger Sicht von einer Reduzierung des Gesamtjahresdefizits um 426 T€ auf 8.780 T€ auszugehen.

Dagegen ist beim Sondervermögen Fischereihafen sowie beim Sondervermögen Hafen ein ggü. der Planung ungünstigeres Ergebnis zu verzeichnen:

- a) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal 2016 i.H.v. -12.341 T€ wurde um 1.564 T€ verfehlt und betrug damit -13.904 T€. Ursächlich hierfür ist v.a. ein ggü. der Planung um 5.836 T€ gestiegener sonstiger betrieb-

licher Aufwand, da z.B. landseitig eine Entschädigungsvereinbarung im Zusammenhang mit der geänderten Nutzung des Flugplatzgeländes in Bremerhaven abgeschlossen wurde, die nicht bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans berücksichtigt wurde. Zudem wird in dieser Position die Planung überschritten, da Teile der wasserseitigen Investitionsprojekte handelsrechtlich nicht aktivierbar sind und als Aufwand in der GuV auszuweisen sind. Da der Aufwandsanteil erst im Nachgang ermittelt wird, ist dieser nicht planbar. Aus diesem Grund wird für das Gesamtjahr derzeit ein Gesamtjahresdefizit i.H.v. 24.367 T€ prognostiziert. Geplant war ein Fehlbetrag von 17.210 T€

- b) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal 2016 i.H.v. -34.298 T€ wurde um lediglich 64 T€ verfehlt und betrug damit -34.362 T€. Für das Gesamtjahr wird derzeit davon ausgegangen, dass das Gesamtjahresdefizit um 16.377 T€ reduziert werden kann.

In der Gesamtjahresbetrachtung verringern sich die prognostizierten Verluste sämtlicher Sondervermögen um 12.034 T€ auf -247.066 T€

II. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 211.769 T€ prognostiziert. Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt um 83.966 T€ unter den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen (Planwert: 295.735 T€).

Die größte Planunterschreitung ist beim Sondervermögen Fischereihafen (-49.431 T€ ggü. Plan) zu verzeichnen. Sie resultiert aus Verzögerungen beim OTB-Projekt.

Beim SV Hafen kommt es aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Verlauf bestehender Projekte (z.B. beim Projekt Kaje Kaiserschleuse III) zu einer Planunterschreitung in Höhe von insgesamt 17.048 T€ (Berichtszeitraum) bzw. 15.321 T€ (Gesamtjahr).

Beim SV Gewerbeflächen (Stadt) resultiert die Planunterschreitung in Höhe von 10.744 T€ (Gesamtjahr) im Wesentlichen aus einem ggü. der Planung verzögerten Bauablauf und damit im Zusammenhang stehenden verzögerten Liquiditätsbedarf bei den Großprojekten GHB und GVZ.

Beim SV Infrastruktur wird in 2016 von einem Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 32.289 T€ ausgegangen. Die Investitionen liegen somit um 10.665 T€ unter dem Planwert. Ursächlich für diese Planunterschreitung ist hauptsächlich der Verkehrsbereich, für den weniger Investitionsmittel als ursprünglich vorgesehen, bereitgestellt werden müssen.

Beim Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen ist eine Planüberschreitung in Höhe von 6.413 T€ bzw. +7,4% aufgrund von notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsunterbringung zu verzeichnen.

III. Erhaltene Drittmittel

Die Erläuterung zu Drittmitteln beziehen sich auf alle Sondervermögen mit Ausnahme der beiden Sondervermögen Immobilien und Technik (Land und Stadt), die keine Drittmittel generieren bzw. einplanen sowie auf das Sondervermögen Gewerbeflächen (Land), das für den Berichtszeitraum lt. Wi-Plan keinen Erhalt von Drittmitteln vorgesehen hat. Für das Gesamtjahr werden die gesamten Drittmittel mit 49.338 T€ prognostiziert und liegen damit um 7.183 T€ unter den Planwerten.

Beim SV Infrastruktur liegen die prognostizierten Drittmittel bei 22.719 T€ und somit um 2.041 T€ unter dem Planansatz von 24.760 T€. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um noch nicht abgerufene Investitionsmittel aus GVFG-Großbauvorhaben für die Straßenbahnlinie 8 aufgrund der Projektverschiebung (Folge des Klageverfahrens zum Planfeststellungsbeschluss Niedersachsen).

Beim SV Fischereihafen konnten die Drittmittel (u.a. für die Hochwasserschutzprojekte) aufgrund von zeitlichen Verzögerungen bei Projektdurchführungen bislang nur in sehr geringer Höhe (95 T€) abgerufen werden. Auch nach Gesamtjahresprognose ist damit zu rechnen, dass die Drittmittel nicht im vollen Umfang abgerufen werden.

Beim SV Hafen kommt es im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund von zeitlichen Verzögerungen durch das Notifizierungsverfahren bei dem Projekt Kaje Kaiserhafen III zu einer Planunterschreitung in dieser Position. In der Gesamtjahresbetrachtung wird aus heutiger Sicht von einer Planüberschreitung ausgegangen. Diese wird mit 1.491 T€ prognostiziert.

Beim SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen wird es voraussichtlich zu einem ggü. der Planung um 5.384 T€ geringeren Drittmittelabruf aufgrund geringerem Liquiditätsbedarf bei GRW-geförderten Projekten wegen zeitlicher Verschiebungen beschlossener Projekte (siehe hierzu auch Abschnitt II „Getätigte Investitionen“) kommen.

IV. Zuführungen aus dem Haushalt

Die Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen sehen für 2016 einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 319.039 T€ (Plan) vor. In dieser Höhe sind Mittel im Haushalt 2016 veranschlagt. Zum Stichtag 30.09.2016 sind die sonstigen Sondervermögen gemäß der anliegenden Managementreports davon ausgegangen, dass Haushaltsmittel für die sonstigen Sondervermögen in Höhe von 323.457 T€ (Prognose) in 2016 benötigt werden. Somit ergibt sich eine Differenz von insgesamt +4.418 T€ ggü. den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen. Nach Auskünften der zuständigen Fachresorts erklärt sich diese Differenz im Einzelnen wie folgt:

Das SV Immobilien und Technik (Land) geht per 30.09.2016 davon aus, dass zum Jahresende 2016 6.909 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Dies sind 4.000 T€ weniger als im Wirt-

schaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung abweichende Mittelabruf in 2016 liegt laut Fachressort vor allem in zeitlichen Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen (JVA) begründet.

Das SV Immobilien und Technik (Stadt) geht per 30.09.2016 davon aus, dass zum Jahresende 2016 93.372 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Dies sind 6.413 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung erhöhte Mittelabruf in 2016 steht laut Fachressort überwiegend mit der erforderlichen Flüchtlingsunterbringung in Verbindung. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung waren diese zusätzlichen Mittelbedarfe noch nicht bekannt.

Das SV Infrastruktur geht per 30.09.2016 davon aus, dass zum Jahresende 2016 88.704 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Das sind 11.100 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Laut Fachressort liegt dies überwiegend in zeitlichen Verzögerungen bei den Bauprojekten im Generalplan Küstenschutz begründet.

Das SV Fischereihafen geht per 30.09.2016 davon aus, dass zum Jahresende 2016 30.885 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Dies sind 13.191 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Die erhöhte Zuführung resultiert aus der Umbuchung von Mitteln aus der Rücklage des SV Hafen (Stadt) über die entsprechende Einnahmeposition für das SV Fischereihafen im Landeshaushalt. Die Rücklage im SV Hafen wird entsprechend reduziert.

Das SV Hafen geht per 30.09.2016 davon aus, dass zum Jahresende 2016 86.773 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln entsprechend der Wirtschaftsplanung abgerufen werden.

Das SV Gewerbeflächen (Land) geht per 30.09.2016 davon aus, dass zum Jahresende 2016 entsprechend der Wirtschaftsplanung 660 T€ an Haushaltsmitteln abgerufen werden.

Das SV Gewerbeflächen (Stadt) geht per 30.09.2016 davon aus, dass zum Jahresende 2016 14.034 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Dies sind 92 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Lt. Fachressort resultiert dies aus dem TSVV durch eine Verschiebung von Mitteln im TSVV von 2016 nach 2017, da eine Maßnahme auf der Bürgerweide erst in 2017 umgesetzt werden kann.

Das SV Überseestadt geht per 30.09.2016 davon aus, dass zum Jahresende 2016 2.120 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Das sind 6 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Damit wird die Wirtschaftsplanung nahezu eingehalten.

Zuführungen aus dem Haushalt zum Stichtag 30.09.2016*(Alle Angaben in T€)*

	Ist	Plan
SVIT Land	4.561	8.182
SVIT Stadt	64.613	61.219
SV Infrastruktur	39.274	75.344
SV Fischereihafen	25.389	13.271
SV Hafen	36.923	55.685
SV Gewerbeflächen Land	495	495
SV Gewerbeflächen Stadt	3.426	10.594
SV Überseestadt	0	1.586
Summe:	174.681	226.376

V. Abführungen an den Haushalt

Lediglich im Wirtschaftsplan des SV Infrastruktur ist eine Haushaltsabführung in Höhe von 473 T€ vorgesehen, die aus heutiger Sicht im 4. Quartal realisiert werden wird. Diese Abführung ist für Maßnahmen im Umweltbereich bestimmt.

VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen

Name des sonstigen Sondervermögens	AH-Kontensaldo (gesamt) per 31.12.2015	...davon für OTB-Projekte	...davon für Liquiditätssteuerung	AH-Kontensaldo (gesamt) per 30.09.2016	...davon für OTB-Projekte
<i>(Alle Angaben in T€)</i>					
SVIT (Land)	7.214			7.164	
SVIT (Stadt)	88.598			101.992	
SV Infrastruktur	38.137		2.201	23.145	
SV Fischereihafen	30.442	30.442	18.953	25.235	25.235
SV Hafen	55.761	33.700		33.461	22.700
SV Gewerbeflächen (Land)	6.336			6.695	
SV Gewerbeflächen (Stadt)	21.001			16.929	
SV Überseestadt	26.116			22.903	
Gesamt	273.605	64.142	21.154	237.524	47.935

VII. Beurteilungskriterien

Das Erreichen des geplanten Ergebnisses wird durch einen Smiley bildlich dargestellt. Die Kriterien, die hier verwandt wurden, sind wie folgt:

verbessert	☺:	Das geplante Jahresergebnis wird um mindestens € 2.000 positiv überschritten.
nicht gefährdet / geringe Abweichung	☺:	Das geplante Jahresergebnis wird erreicht oder die Abweichung zwischen Plan und Prognose ist gering.
gefährdet	☹:	Das geplante Jahresergebnis wird nicht erreicht und die Abweichung zur Prognose ist größer als 10 v. H. und mindestens € 2000.

Grundsätzlich erfolgt die Vergabe der Smileys durch die zuständigen Fachressorts.

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 3. Quartal 2016

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerreichung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-339	-468	27,6	18.115	17.287	4,7	6.909	10.909	-36,7	0	0	0,0	6.909	10.909	-36,7	0	0	0,0	☺
SV Immobilien und Technik (Stadt)	5.709	4.466	27,8	112.782	104.842	7,6	93.372	86.959	7,4	0	0	0,0	93.372	86.959	7,4	0	0	0,0	☺
Gesamtsumme	5.370	3.998	34,3	130.897	122.139	7,2	100.281	97.868	2,5	0	0	0,0	100.281	97.868	2,5	0	0	0,0	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-133.424	-133.415	0,0	10.556	9.477	11,4	32.289	42.954	-24,8	22.719	24.760	-8,2	88.704	99.804	-11,1	473	473	0,0	☺
Gesamtsumme	-133.424	-133.415	0,0	10.556	9.477	11,4	32.289	42.954	-24,8	22.719	24.760	-8,2	88.704	99.804	-11,1	473	473	0,0	
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-24.367	-17.210	-41,6	6.192	3.872	59,9	18.955	68.386	-72,3	567	2.015	-71,9	30.885	17.694	74,6	0	0	0,0	☺
SV Hafen (Stadt)	-75.894	-92.271	17,7	66.198	63.597	4,1	22.732	38.053	-40,3	11.630	10.139	14,7	86.773	86.773	0,0	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.745	-1.734	-0,6	1.505	1.506	-0,1	3.005	3.005	0,0	1.500	1.500	0,0	660	660	0,0	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-8.226	-9.262	11,2	7.299	6.720	8,6	27.893	38.637	-27,8	12.243	17.627	-30,5	14.034	14.126	-0,6	0	0	0,0	☺
SV Überseestadt (Stadt)	-8.780	-9.205	4,6	3.733	3.103	20,3	6.613	6.832	-3,2	679	480	41,4	2.120	2.114	0,3	0	0	0,0	☺
Gesamtsumme	-119.012	-129.684	8,2	84.927	78.797	7,8	79.199	154.913	-48,9	26.619	31.761	-16,2	134.472	121.367	10,8	0	0	0,0	
Summe aller ausgewählten Sonst. Sondervermögen	-247.066	-259.100	4,6	226.379	210.413	5,8	211.769	295.735	-28,4	49.338	56.521	-12,7	323.457	319.039	1,4	473	473	0,0	

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2016						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse		12.084	11.613	471	16.109	15.479	630	15.691
Bestandsveränderung		0	0		0	0		11
sonstige Erträge		1.472	1.364	108	2.006	1.818	188	2.142
Gesamtleistung		13.556	12.977	579	18.115	17.297	818	17.844
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		1.170	1.342	-172	1.898	1.960	-62	1.813
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		497	509	-12	679	679		648
Abschreibungen		3.389	3.469	-80	4.622	4.622		4.900
sonstiger betrieblicher Aufwand		7.149	6.612	537	9.545	8.850	695	9.002
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		0	0		0	0		0
Summe Aufwand		11.708	11.423	285	16.065	15.432	633	15.715
Betriebsergebnis		1.848	1.554	294	2.050	1.865	185	2.129
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0
Zinserträge		0	0		0	0		0
Zinsaufwand		1	7	-6	2	8	-6	14
Finanzergebnis		-1	-7	6	-2	-8	6	-14
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		1.847	1.547	300	2.048	1.857	191	2.115
a.o. Ergebnis		0	0		0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		1.847	1.547	300	2.048	1.857	191	2.115
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung		1.883	1.883		2.511	2.511		2.512
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge		0	0		0	0		0
+/- Sonderposten Bauunterhalt		-300	-129	-171	-62	0	-62	-94
Eigenkapitalverzinsung		-3.627	-3.627		-4.836	-4.836		-4.836
Jahresvortrag		-197	-326	129	-339	-468	129	-303
Vermögensrechnung								
Jahresvortrag		-197	-326	129	-339	-468	129	-303
Abschreibungen		3.389	3.469	-80	4.622	4.622		4.900
Restbuchwerte Anlagenabgänge		0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		-3.271	-3.351	80	-4.464	-4.464		-4.696
Entnahme von Eigenmitteln		79	208	-129	188	317	-129	106
Kreditaufnahme		0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel		0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt		4.561	8.182	-3.621	6.909	10.909	-4.000	6.638
Summe Mittelherkunft		4.561	8.182	-3.621	6.916	10.916	-4.000	6.645
Investitionen		4.561	8.182	-3.621	6.909	10.909	-4.000	6.638
Mittelverwendung Umlaufvermögen		0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen		0	0		0	0		0
Kredittilgung		0	0		7	7		7
Abführung an den Haushalt		0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung		4.561	8.182	-3.621	6.916	10.916	-4.000	6.645
Saldo		0	0	0	0	0	0	0

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag

7.164

7.214

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	494	525	-31	750	750		794
Bauunterhaltung II	T€	108	234	-126	318	390	-72	345
Wartungsleistungen	T€	104	98	6	140	130	10	135
Personaldienstleistungen	T€	194	215	-21	330	330		232
Mittelabfluss Sanierung	T€	597	2.511	-1.914	1.348	3.348	-2.000	302
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	3.964	5.671	-1.707	5.561	7.561	-2.000	6.336

Erläuterungen / Maßnahmen

siehe beiliegende detaillierte Erläuterung

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

x

verbessert
nicht gefährdet / geringe Abw.
gefährdet



1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2016

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	7.177	6.700	477
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	4.789	4.789	0
Bereich Technik	118	124	-6
Summe	12.084	11.613	471

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen und Managementgebühren zusammensetzt, so dass immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen in gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen resultiert aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie aus periodenfremden Erträgen für Anmietung (Nebenkostenabrechnungen), in gleicher Höhe wird ebenfalls der periodenfremde Aufwand beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist. Zudem ist die Ausgleichszahlung für den Jahresverlust 2015 (98 T€) erfolgt.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	900	1.071	-171
Dienstleistung IB	256	256	0
Bereich Technik	14	15	-1
Summe	1.170	1.342	-172

Das Geschäftsbesorgungsentgelt in Höhe von 497 T€ entfällt zu 100 % auf die Leistungen der Immobilien Bremen AöR.

Die geringe Abweichung bei den Abschreibungen korrespondiert mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (sonstige Erträge).

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Mietzahlung an Dritte	7.040	6.563	477
periodenfremde Aufwendungen	90	0	90
sonst. betriebl. Aufwendungen	19	49	-30
Summe	7.149	6.612	537

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Das Quartalsergebnis zeigt unter Berücksichtigung des Verlustausgleichs 2015 eine Verbesserung gegenüber dem Quartalsplan. Aus heutiger Sicht wird das verbesserte Ergebnis zum Jahresende gehalten. Das spiegelt sich in der geringeren Entnahme von Eigenmitteln wieder.

Die Ausgaben für die Bauunterhaltung insgesamt liegen zum 30.09.2016 aufgrund von zeitlichen Verzögerungen unter Plan, insbesondere beim Bauunterhalt II, die Wartungsleistungen liegen dagegen etwas über der Quartalsplanung. In der Prognose wurden diese Entwicklungen berücksichtigt.

Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert, das Sanierungsprogramm durch SF, die Neu- u. Umbauten durch die Ressorts. Aus diesem Grund führen Abweichungen bei den Investitionen ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführungen aus dem Haushalt.

Der Planansatz für die Sanierung basiert auf dem Wirtschaftsplan 2016. Der abweichende Mittelabfluss zum 30.09.2016 resultiert aus zeitlichen Verzögerungen bei Maßnahmen für die JVA (-1.914 T€), größtenteils aus der Dachsanierung für den Werkhof. Durch die Verzögerung bei der Freigabe der Sondergenehmigung für die energetische Sanierung wird der Planwert für 2016 unterschritten werden. Zudem liegt für die Sanierungsmaßnahme von Haus 1 und 2 sowie den Mittelbau die ES-Bau erst im 1. Quartal 2017 vor. Die Prognose wurde dementsprechend angepasst. Die geringeren Mittelabflüsse führen zu niedrigeren Investitionsausgaben und damit zu geringeren Zuführungen aus dem Haushalt.

Bei den Neu- und Umbaumaßnahmen wurde die aktuelle Planung 2016 angesetzt. Der Mittelabfluss liegt unter dem Planwert zum 30.09.2016. Bei der großen Umbaumaßnahme der JVA Bremen/Bremerhaven 1. BA und Freigänger sind bislang weniger Mittel abgeflossen als ursprünglich geplant. Die zeitliche Verzögerung beim Eingang der Firmenrechnungen wurde in der Prognose berücksichtigt. Zudem liegt für die Sanierungsmaßnahme von Haus 1 und 2 sowie den Mittelbau die ES-Bau erst im 1. Quartal 2017 vor, so dass die anteiligen Nutzermittel später abfließen. Auch hier führen die geringeren Mittelabflüsse zu niedrigeren Investitionsausgaben und damit zu geringeren Zuführungen aus dem Haushalt.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen					
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2016					
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr		
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	73.395	70.325	3.070	97.113	91.875	5.238	89.500
Bestandsveränderung	0	0		0	0		62
sonstige Erträge	11.633	9.328	2.305	15.669	12.967	2.702	20.835
Gesamtleistung	85.028	79.653	5.375	112.782	104.842	7.940	110.397
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	17.099	18.455	-1.356	27.150	28.650	-1.500	34.302
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	6.698	6.981	-283	10.086	10.263	-177	9.228
Abschreibungen	26.258	25.558	700	35.132	34.032	1.100	34.847
sonstiger betrieblicher Aufwand	18.945	15.125	3.820	26.430	20.780	5.650	24.516
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	462	434	28	560	560		1.859
Summe Aufwand	62.302	59.138	3.164	88.712	83.462	5.250	93.665
Betriebsergebnis	22.726	20.515	2.211	24.070	21.380	2.690	16.732
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		22
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	4.034	4.099	-65	5.421	5.465	-44	5.841
Finanzergebnis	-4.034	-4.099	65	-5.421	-5.465	44	-5.819
Ergeb. d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	18.692	16.416	2.276	18.649	15.915	2.734	10.913
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	18.692	16.416	2.276	18.649	15.915	2.734	10.913
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	10.629	10.602	27	14.170	14.136	34	14.981
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	1.939	1.690	249	1.939	1.690	249	1.704
+/- Sonderposten Bauunterhalt	-5.114	-3.671	-1.443	-2.624	-850	-1.774	202
Eigenkapitalverzinsung	-19.823	-19.823		-26.425	-26.425		-26.534
Jahresvortrag	6.323	5.214	1.109	5.709	4.466	1.243	1.266

Vermögensrechnung

Jahresvortrag	6.323	5.214	1.109	5.709	4.466	1.243	1.266
Abschreibungen	26.258	25.558	700	35.132	34.032	1.100	34.847
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-18.637	-17.918	-719	-24.967	-23.845	-1.122	-25.402
Entnahme von Eigenmitteln	-9.874	-8.784	-1.090	-3.428	-2.207	-1.221	1.688
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt	64.613	61.219	3.394	93.372	86.959	6.413	43.073
Summe Mittelherkunft	68.683	65.289	3.394	105.818	99.405	6.413	55.472
Investitionen	64.613	61.219	3.394	93.372	86.959	6.413	43.073
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0
Kredittilgung	4.070	4.070		12.446	12.446		12.399
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	68.683	65.289	3.394	105.818	99.405	6.413	55.472
Saldo	0	0		0	0	0	0

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 101.992 88.598

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	5.435	5.580	-145	9.300	9.300		9.071
Bauunterhaltung II	T€	5.003	5.748	-745	8.580	9.580	-1.000	10.981
Wartungsleistungen	T€	1.259	1.313	-54	1.750	1.750		1.736
Personaldienstleistungen	T€	2.444	2.821	-377	3.530	4.030	-500	3.540
Mittelabfluss Sanierung	T€	15.819	18.444	-2.625	22.742	26.348	-3.606	22.201
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	17.477	17.441	36	26.833	26.833		20.872
Mittelabfluss Flüchtlingsunterbringung	T€	31.317	25.334	5.983	43.797	33.778	10.019	10.154

Erläuterungen / Maßnahmen

siehe beiliegende detaillierte Erläuterung		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2016

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	24.527	21.748	2.779
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	41.994	41.994	0
Erlöse aus Anlagenverkäufen	6.054	5.761	293
Mieteinnahmen Bäder	169	169	0
Bereich Technik	651	653	-2
Summe	73.395	70.325	3.070

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen (2.267 T€) und führen fast in gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand. Der Hauptgrund für die Planabweichung bei den Drittanmietungen basiert darauf, dass zum Zeitpunkt der Planerstellung, der Umfang der Flüchtlingsunterbringung noch nicht bekannt war. Ferner wurden Flächen neu vermietet, dieses führte zu höheren Mieteinnahmen, die sich positiv auf das Ergebnis auswirken.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden nur die Erträge / Verluste aus Anlagenabgängen dargestellt. Das Dotationskapital wird um die Buchwerte der Grundstücksverkäufe gemindert. Dies bedeutet, dass 100 % der Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Ergebnis berücksichtigt sind.

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei den Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Einnahme aus Grundstücksverkäufen	7.993	7.451	542
<u>Ausbuchung Restbuchwerte (Minderung Dotationskapital)</u>	<u>1.939</u>	<u>1.690</u>	<u>249</u>
<u>Erlöse aus Anlagenverkäufen</u>	<u>6.054</u>	<u>5.761</u>	<u>293</u>

Folgende Verkäufe konnten bis 30. September 2016 abgewickelt werden:
Vor Stephanitor 7.451 T€, Steinkamp 254 T€ (2 Verträge), Bunnsackerweg 285 T€ und Seehauser Landstraße 3 T€

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt. Aufgrund der niedrigen

Zinsen reduzieren sich die Erträge. Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Erträge aus Zuschüssen zur Darlehnsförderung	1.749	1.749	0
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	7.434	6.742	692
Feuerversicherung	799	799	0
periodenfremde Erträge	287	0	287
Versicherungsentschädigung	1.357	0	1.357
sonstige Erträge	7	38	-31
Summe	11.633	9.328	2.305

Zur Refinanzierung von Sanierungsmaßnahmen haben verschiedene senatorische Behörden zugesagt, die anfallenden Tilgungen (Erträge aus Zuschüssen zur Darlehnsförderung) und Zinsen dem Sondervermögen zu erstatten.

Bei den Versicherungsentschädigungen handelt es sich hauptsächlich um die Erstattung für den Brandschaden BSA Findorff, der in fast gleicher Höhe Kosten erzeugt (siehe sonstiger betrieblicher Aufwand).

Die periodenfremden Erträge sind im Zusammenhang mit Anmietungen entstanden. Die Abweichung wird in gleicher Höhe beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist. Die Feuerversicherung wird an die Nutzer weiterberechnet und ist ebenfalls ergebnisneutral.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	14.141	15.462	-1.321
Dienstleistung IB	2.881	2.916	-35
Bereich Technik	77	77	0
Summe	17.099	18.455	-1.356

Die Abweichung bei der Bauunterhaltung resultiert hauptsächlich aus zeitlichen Verzögerungen bei der Bauunterhaltung II und den Personaldienstleistungen.

Das Geschäftsbesorgungsentgelt entfällt zu 100 % auf die Leistungen der Immobilien Bremen AöR.

Aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten liegt die Abschreibung über Plan, analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Ausgleichsposten Darlehnsförderung	2.782	2.782	0
Mietzahlung an Dritte incl. Nebenkosten	12.624	10.357	2.267
Feuerversicherung	799	799	0
periodenfremde Aufwendungen	287	0	287
Aufwendung Versicherungsentschädigung	1.357	0	1.357
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.096	1.187	-91
Summe	18.945	15.125	3.820

Bei dem Aufwand Versicherungsentschädigung handelt es sich im Wesentlichen um die Wiederherstellung der BSA Findorff nach einem Brandschaden.

Die Unterschreitung bei den sonst. betriebl. Aufwendungen resultiert hauptsächlich aus geringeren Verkaufskosten und Herrichtungskosten.

Die Abweichung bei der Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge basiert darauf, dass mehr Grundstücksverkäufe als geplant durchgeführt wurden.

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie der Mehreinnahmen für Bauunterhaltsmiete gebildet.

Das positive Ergebnis zum 3. Quartal 2016 basiert auf Grundstücksverkäufen, die mit 543 T€ über der Planung liegen und höheren Mieteinnahmen sowie geringeren Kosten. Zum Jahresende wird ebenfalls mit einer Ergebnisverbesserung gerechnet.

Die Abweichung bei der Entnahme von Eigenmitteln steht hauptsächlich im Zusammenhang mit höheren Abschreibungen, die sich aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten ergeben haben. Analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, dieses spiegelt sich in der Position Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge wider.

Der Planansatz für die Sanierung entspricht dem Haushaltsansatz 2016. Der Mittelabfluss Sanierung liegt unter dem Planwert aufgrund von Verzögerungen bei Bau- und Planungsabläufen (z. B. Änderung der Konzepte durch die Nutzer, Klärung von Finanzierungsfragen, etc.). Ferner wurden Baumaßnahmen für die Flüchtlingsunterbringung vorrangig bearbeitet. Der Planwert basiert auf den am Jahresanfang vorhandenen Mitteln im SVIT. Bei den Neu- und Umbaumaßnahmen wurde die aktuelle Planung 2016 angesetzt. Die Abweichungen bei den Investitionen beruhen einerseits auf

einer Unterschreitung bei den Sanierungsmaßnahmen, andererseits wurden für die Flüchtlingsunterbringung mehr Baumaßnahmen umgesetzt.

Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert, das Sanierungsprogramm durch SF, die Neu- u. Umbauten durch die Ressorts. Die Abweichungen bei den Investitionen führen ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführungen aus dem Haushalt.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Infrastruktur							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2016							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.177	1.560	-383	2.293	2.233	60	2.264	
Bestandsveränderung	0	0		0	0			
sonstige Erträge	3.531	1.875	1.656	8.263	7.244	1.019	6.567	
Gesamtleistung	4.708	3.435	1.273	10.556	9.477	1.079	8.831	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	60.699	64.274	-3.575	94.448	94.367	82	86.721	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Abschreibungen	32.109	32.910	-801	43.880	43.880		42.965	
sonstiger betrieblicher Aufwand	3.515	1.913	1.602	5.952	4.950	1.002	4.833	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Summe Aufwand	96.323	99.097	-2.774	144.280	143.197	1.084	134.519	
Betriebsergebnis	-91.615	-95.662	4.047	-133.725	-133.720	-5	-125.688	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	251	-251	335	335		204	
Zinsaufwand	0	2	-1	2	2		4	
Finanzergebnis	0	250	-250	333	333		200	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-91.615	-95.412	3.798	-133.392	-133.387	-5	-125.488	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0	-5	0	
Steuern	32	21	11	33	28	5	42	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-91.647	-95.433	3.787	-133.424	-133.415	-10	-125.530	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-91.647	-95.433	3.787	-133.424	-133.415	-10	-125.530	
Abschreibungen	32.109	32.910	-801	43.880	43.880		42.965	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	3.513	1.875	1.638	5.900	4.900	1.000	4.819	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	0	-225	225	-5.044	-5.044		-4.348	
Entnahme von Eigenmitteln	28.444	17.244	11.199	10.028	8.542	1.486	11.632	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	1.273	1.490	-217	22.719	24.760	-2.041	21.808	
Zuführung aus dem Haushalt	39.274	75.344	-36.070	88.704	99.804	-11.100	85.559	
Summe Mittelherkunft	12.966	33.205	-20.239	32.762	43.427	-10.665	36.906	
Investitionen	12.966	33.205	-20.239	32.289	42.954	-10.665	36.906	
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen								
Kredittilgung								
Abführung an den Haushalt	0	0		473	473		0	
Summe Mittelverwendung	12.966	33.205	-20.239	32.762	43.427	-10.665	36.906	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 23.145

38.137

Kennzahlen

Straßenreinigung- u. Abwasserausg. je m²	€	1,47	1,47		1,96	1,96		1,94
Unter- und Erhaltungsausg. je m² Straße	€	0,63	0,55	0,08	0,74	0,74		0,88
Straßenbäume	Stck	70.000	70.200	-200	70.200	70.200		70.024
Öffentliche Grünanlagen	%	3	3		3	3		993
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	m²	18	18		18	18		18

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2016

Erläuterungen/Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des SV Infra fallen überwiegend durch Pacht- und Mietabrechnungen sowie Abrechnungen für Straßenbeleuchtung Überseestadt und bremenports im 4.Quartal an (Plan 2,2 Mio. EUR) und liegen zum 3.Quartal um 383 Tsd. EUR unter dem Plan von 1,6 Mio. EUR. Dies ist auf Abrechnungen der Straßenbeleuchtung zurückzuführen und finden im 4. Quartal Berücksichtigung. Zum Ende des Jahres wird mit einer geringen Überschreitung des Planwertes gerechnet.

sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen rd. 3,5 Mio. EUR. Damit liegen sie rd. 1,7 Mio. EUR über Plan. Im Wesentlichen ist dies auf die Erträge aus Grundstücksverkäufen aus dem Verkauf eines Grundstücks im ersten Quartal zurückzuführen. Zum Ende des Jahres wird eine Planüberschreitung von rd. 1,0 Mio. EUR erwartet.

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt mit 60,7 Mio. EUR um 3,6 Mio. EUR unter dem Planwert von 64,3 Mio. EUR. Dies liegt im Wesentlichen an dem unterjährig geringeren Bauunterhalt, abweichenden Rechnungsterminen, sowie unterjährige zeitliche Verzögerungen. Die Prognose für das Gesamtjahr von rd. 94,4 Mio. EUR entspricht dem Planwert.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen mit 32,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum nur gering mit einer Abweichung von 0,8 Mio. EUR unter dem Planwert von 32,9 Mio. EUR. Zum Jahresende werden die Abschreibungen den Planansatz erreichen.

Sonstiger Betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt 3,5 Mio. EUR. Der unterjährige Planwert ist um 1,6 Mio. EUR überschritten worden. Die Planüberschreitung ist im "Aufwand aus Anlageabgängen" in Höhe von rd. 1,6 Mio. EUR auf die höheren "Erträge aus Grundstückverkäufen" im TV Wohnbau zurückzuführen, da sie die Höhe des Buchwertes der Grundstücksveräußerungen darstellen. Diese beiden Werte (Aufwand aus Ablageabgängen / Erträge aus Grundstückverkäufen) korrespondieren. Zum Jahresende reduziert sich die Überschreitung auf rd. 1,0 Mio. EUR.

Zinserträge, Zinsaufwand

Zinserträge und Zinsaufwendungen sind im 3. Quartal bisher nicht angefallen (Planwert Zins-erträge 251 Tsd. EUR, Zinsaufwand 2 Tsd. EUR). Zum Ende des Jahres bleibt der Progno-sewert für das Finanzergebnis bei 333 Tsd. EUR.

Steuern

Aufgrund von Grundsteuerbescheiden sind 32 Tsd. EUR im Berichtszeitraum angefallen und entsprechen somit einer Planüberschreitung von 11 Tsd. EUR gegenüber dem Planwert von 21 Tsd. EUR. Zum Ende des Jahres wird mit einer Planüberschreitung von 5 Tsd. EUR gerechnet.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Das Ist für Restbuchwerte aus Anlagenabgänge liegt bei 3,5 Mio. EUR. Der Planwert liegt bei rd. 1,9 Mio. EUR. Durch die über dem Planansatz liegenden Grundstücksverkäufe liegen die Abgänge der Restbuchwerte (1,6 Mio. EUR) ebenfalls über Plan. Dieser Wert ist nicht liquiditätswirksam.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln liegt für das 3.Quartal 2016 bei 28,4 Mio. EUR und somit 11,2 Mio. EUR über dem Planansatz von 17,2 Mio. EUR. Zum Jahresende wird eine Entnahme von 10,0 Mio. EUR prognostiziert, die mit 1,5 Mio. EUR über dem Planansatz liegt.

Drittmittel

Zum 30.09. liegen die Drittmittel mit rd. 1,3 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR unter Plan. Im TV Straße ist im Jahresverlauf mit einer deutlichen Zunahme der Drittmittel zu rechnen, da es sich hier nur um zeitliche Verschiebungen zwischen den Quartalen handelt, wie sie auch zum 3.Quartal des Vorjahres zutrafen.

Zum Ende des Jahres werden Einnahmen an Drittmitteln von rd. 22,7 Mio. EUR erwartet, 2,0 Mio. EUR unter dem Planansatz von rd. 24,7 Mio. EUR. Im Wesentlichen sind es die Investitionsmittel aus GVFG-Großbauvorhaben für die Straßenbahnlinie 8 aufgrund der Projektverschiebung (Folge des Klageverfahrens zum Planfeststellungsbeschluss Niedersachsen).

Zuführungen aus dem Haushalt

Die Zuführungen aus dem Haushalt liegen im 3.Quartal mit 39,3 Mio. EUR um 36,0 Mio. EUR unter dem Planansatz von 75,3 Mio. EUR. Dies ist auf die Abweichung des unterjährigen Planungsverlaufs auf die Quartale zurückzuführen. Die geringeren Zuführungen sind u.a. auf verzögerte Mittelabflüsse im Generalplan Küstenschutz und im Verkehrsreich zurückzuführen (vergleiche Investitionen).

Zum Jahresende sind 11,1 Mio. EUR geringere Zuführungen aus dem Haushalt eingeplant. Davon sind 10,0 Mio. EUR (6,0 Mio. EUR im TV Straße, 4,0 Mio. EUR im Generalplan Küstenschutz) auf den Sanierungsbetrag der Sondervermögen gem. Senatsbeschluss vom 13. September 2016 und 1,1 Mio. € auf die anteiligen zu erwarteten globalen Minderausgaben zurückzuführen.

Investitionen

Zum 30.09. liegt das Investitionsvolumen von 13,0 Mio. EUR noch um 20,2 Mio. EUR unter dem Plan. Die Abweichung ist im Wesentlichen im Generalplan Küstenschutz, bei der Verlängerung der Linien 1+8 bis Landesgrenze, dem Ersatzbau Brücke Heinrich-Plett-Allee, Busbahnhof Blumenthal und bei den Bahnübergängen Oberneuland zurückzuführen.

Am Jahresende wird mit einem Investitionsvolumen von rd. 32,3 Mio. € gerechnet, rd. 10,7 Mio. EUR unter Plan. Die Planunterschreitung entsteht im Wesentlichen im Verkehrsbereich (BGA):Verlängerung Linie 1 u.8 Planung Gleisverbindung Sebaldsbrück zur Osterh. Heerstraße. Im Bereich Generalplan Küstenschutz konnten Projektrückstände aus den Vorjahren –entgegen den aktuellen Verzögerungen- deutlich abgebaut werden.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Fischereihafen (Gesamt)
---------------------------	---

Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2016
-------------------	------------------------------

Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	242	199	43	586	546	40	678	
Bestandsveränderung		0			0			
sonstige Erträge	4.219	2.494	1.725	5.606	3.326	2.281	1.553	
Gesamtleistung	4.461	2.693	1.768	6.192	3.872	2.320	2.231	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.434	3.185	-1.751	2.179	4.278	-2.100	2.170	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	1.425	1.425		1.932	1.932		1.665	
Abschreibungen	6.892	7.223	-331	9.630	9.630	0	9.263	
sonstiger betrieblicher Aufwand	9.462	3.626	5.836	16.971	4.840	12.131	5.465	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Summe Aufwand	17.787	14.034	3.753	28.780	18.748	10.032	16.898	
Betriebsergebnis	-13.326	-11.340	-1.985	-22.588	-14.876	-7.712	-14.667	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0			
Zinserträge	0	0		0	0			
Zinsaufwand	346	762	-416	1.460	2.016	-556	898	
Finanzergebnis	-346	-762	416	-1.460	-2.016	556	-898	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-13.671	-12.102	-1.569	-24.048	-16.892	-7.156	-15.566	
a.o. Ergebnis	0	0						
Steuern	233	239	-5	319	318	1	324	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-13.904	-12.341	-1.564	-24.367	-17.210	-7.156	-15.890	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-13.904	-12.341	-1.564	-24.367	-17.210	-7.156	-15.890	
Abschreibungen	6.892	7.223	-331	9.630	9.630	0	9.263	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	32	0	32	32	0	32	107	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	5.187	546	4.642	11.435	1.728	9.707	2.986	
Entnahme von Eigenmitteln	8.910	48.743	-39.833	13.649	65.028	-51.378	8.220	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	95	1.511	-1.416	567	2.015	-1.448	3.519	
Zuführung aus dem Haushalt	25.389	13.271	12.119	30.885	17.694	13.191	16.629	
Summe Mittelherkunft	32.600	58.953	-26.352	41.832	78.884	-37.052	24.834	
Investitionen	12.235	51.290	-39.055	18.955	68.386	-49.431	11.620	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0			0		0	
Zuführung von Rücklagen	20.365	7.663	12.702	22.877	10.498	12.379	13.214	
Kredittilgung	0	0			0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0			0		0	
Summe Mittelverwendung	32.600	58.953	-26.352	41.832	78.884	-37.052	24.834	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	25.235	30.442
<i>davon für OTB-Projekte</i>	25.235	30.442

Kennzahlen

Raumgebühren (Hafengelder)	T€	87	75	12	150	150	153
Mieten/Erbbauzins	T€	44	42	2	83	83	79

Erläuterungen / Maßnahmen

- siehe nächste Seite -

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Fischereihafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2016

Erläuterungen/Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse überschreiten den Plan, da sich die Zahl der Schiffsanläufe im Zusammenhang mit der Windenergieindustrie nicht wie erwartet reduziert hat.

sonstige Erträge

Im Bereich der Landseite fallen die sonstigen Erträge höher aus als geplant, da Zuflüsse aus Zuwendungen für Infrastrukturmaßnahmen und Hochbauten wie z.B. dem Umbau des AWI als Erträge zu buchen sind. Ihnen stehen Aufwendungen, insbesondere Fremdleistungen, in gleicher Höhe gegenüber.

Materialaufwand u. bez. Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen unter dem Punkt Materialaufwand erreichen den Plan nicht, da es bei den Küstenschutzprojekten Verzögerungen bzw. Verschiebungen im Zeitablauf gibt. Das GBE wird ausschließlich an die bremenports GmbH & Co. KG ausgezahlt.

sonstiger betrieblicher Aufwand

Im Bereich der Wasserseite wird die Planung überschritten, da Teile der Investivprojekte handelsrechtlich nicht aktivierbar sind und als Aufwand in der GuV ausgewiesen werden müssen. Da der Aufwandsanteil erst im Nachgang ermittelt wird, ist keine Planung dieser Position möglich. Im Bereich der Landseite ergibt sich ebenfalls eine Überschreitung, da durch die Umsetzung der geplanten Infrastrukturmaßnahmen vermehrt Aufwendungen (Fremdleistungen) entstanden sind. So konnte eine Entschädigungsvereinbarung, die erst im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung im Zusammenhang mit der geänderten Nutzung des Flugplatzgeländes entstanden ist, noch nicht bei der Planung berücksichtigt werden. Mehraufwand in Höhe von rd. 5,1 Mio. € ist auch bei der Vorbereitung der Gewerbeflächen auf dem Flugplatzgelände entstanden. Soweit eine Finanzierung aus Zuwendungen erfolgt, stehen den Aufwendungen Erträge in gleicher Höhe gegenüber.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskontos gegenüber der FHB und dem jährlich erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. Bei der Planung wurde mit einem höheren Zinssatz und einem höheren Bestand des Verrechnungskontos gerechnet.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Ungeplante Grundstücksverkäufe und Neubewertungen im Bereich der Landseite führten zu Anlagenabgängen.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge

Der positive Saldo ergibt sich aus Positionen, die der Gesellschaft als investive Mittel zugeflossen sind, jedoch in der GuV als Aufwand dargestellt werden müssen (vgl. Pos. "sonstiger betr. Aufwand"). Diese Position kann nicht im Voraus geplant werden.

Entnahme von Eigenmitteln

Bei der Entnahme von Eigenmitteln handelt es sich um Projekt-Mittel insbesondere für den OTB, die nicht im geplanten Umfang in Anspruch genommen werden müssen. Darüber hinaus ergeben sich Abweichungen da aufgrund der Änderung energiewirtschaftlicher Vorschriften und aus technischen Gründen noch nicht vorherzusehen ist, ob die Umsetzung der geplanten Maßnahmen am Stromnetz noch im vollen Umfang in diesem Jahr erfolgen werden und zum anderen dadurch, dass eine Gebäudemaßnahme zunächst zurückgestellt wurde.

Erhaltene Drittmittel:

In dieser Position sind die Zuführungen für die Hochwasserschutz-Projekte geplant, die aufgrund der zeitlichen Verzögerungen bei der Durchführung noch nicht abgerufen werden konnten. Die geplanten Drittmittel der Landseite werden nicht im geplanten Umfang im Jahr 2016 eingesetzt, da sich der Umbau eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes zu Vermietungszwecken verzögert.

Zuführung aus dem Haushalt

Die jährlichen Mittelabrufe für GuV und Investitionen beinhalten auch die Zuführungen für das Projekt OTB. Zusätzlich zu den veranschlagten Mittel wurde in diesem Jahr ein Betrag in Höhe von 11,0 Mio. € aus der Rücklage des Sondervermögens Hafen überwiesen. Neben den reinen Baukosten für den Terminal werden hier auch Zuführungen für Maßnahmen der Hinterlandanbindung und Kompensation abgebildet, die sich aufgrund der o. g. Entschädigungszahlung und dem Mehraufwand für die Vorbereitung der Gewerbeflächen gegenüber den Planungen erhöht haben. Nicht verbrauchte Zuführungsmittel erhöhen die OTB-Rücklage.

Investitionen

Die Investitionen liegen aufgrund von Verzögerungen beim Projekt OTB unter Plan.

Zuführung von Rücklagen

In dieser Position werden die gebildeten Rücklagen für Projekte z. B. OTB ausgewiesen, die dem Sondervermögen Fischereihafen (Wasserseite) insbesondere aus dem Haushalt zugeführt werden. Außerdem werden auch Rücklagen aus zweckgebundenen Zuführungen zur Reinvestitionsrücklage einschl. der Erlöse aus Grundstücksverkäufen gebildet.

Smileysetzung

Wie beim sonstigen betrieblichem Aufwand erläutert, handelt es sich dort um Buchungen, die haushaltsrechtlich als Investitionen gelten, handelsrechtlich sind die aus diesen Mitteln geleisteten Zahlungen aber nur zum Teil dem Anlagevermögen zuzurechnen, der Rest muss als Aufwand ausgewiesen werden. Im MMR tauchen die Investitionen erst im unteren Bereich (nach Berechnung des Jahresergebnisses) auf, so dass der zusätzliche Aufwand zwar rechnerisch das Jahresergebnis verschlechtert aber letztlich keine negativen Folgen für das Sondervermögen eintreten.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Hafen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2016						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	50.338	47.453	2.885	64.443	63.271	1.172	67.696	
Bestandsveränderung								
sonstige Erträge	822	245	578	1.755	326	1.429	2.655	⚠
Gesamtleistung	51.160	47.698	3.463	66.198	63.597	2.601	70.351	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	14.402	16.289	-1.888	21.445	23.201	-1.756	20.517	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	13.923	15.423	-1.500	19.698	22.046	-2.348	19.329	⚠
Abschreibungen	26.894	31.233	-4.339	43.344	44.144	-800	42.472	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	42.639	32.333	10.306	67.011	78.221	-11.210	66.036	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>								
Summe Aufwand	83.935	79.855	4.079	131.800	145.566	-13.766	129.025	
Betriebsergebnis	-32.774	-32.158	-617	-65.602	-81.969	16.367	-58.674	
Beteiligungsergebnis				20.300	20.300		12.170	
Zinserträge	11		11	11		11	16	⚠
Zinsaufwand	1.653	1.653		29.953	29.953		27.531	
Finanzergebnis	-1.642	-1.653	11	-9.642	-9.653	11	-15.345	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-34.416	-33.811	-605	-75.244	-91.622	16.378	-74.019	
a.o. Ergebnis								
Steuern	-54	487	-541	650	650	1	-90	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-34.362	-34.298	-64	-75.894	-92.271	16.377	-73.929	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-34.362	-34.298	-64	-75.894	-92.271	16.377	-73.929	
Abschreibungen	26.894	31.233	-4.339	43.344	44.144	-800	42.472	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge								
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	2.837	300	2.537	-6.800	1.700	-8.500	12.747	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	16.629	27.414	-10.785	75.925	86.786	-10.861	75.834	⚠
Kreditaufnahme								
Erhaltene Drittmittel	3	7.604	-7.601	11.630	10.139	1.491	3.987	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	36.923	55.685	-18.762	86.773	86.773		97.416	⚠
Summe Mittelherkunft	48.923	87.938	-39.015	134.977	137.270	-2.293	158.527	
Investitionen	15.749	32.797	-17.048	22.732	38.053	-15.321	24.929	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen	26.890	48.856	-21.966	82.170	69.142	13.028	110.191	⚠
Kredittilgung	6.284	6.284		30.075	30.075		23.407	
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung	48.923	87.938	-39.015	134.977	137.270	-2.293	158.527	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	33.461	55.761
<i>davon für OTB-Projekte</i>	22.700	33.700

Kennzahlen

Raumgebühren	T€	27.606	24.000	3.606	32.000	32.000		33.207
Mieten/Pachten, Erbbauzins u. Nutzungen	T€	19.726	21.287	-1.561	28.395	28.382	12	29.758
Kajen (Bremen und Bremerhaven)	in km	27	27		27	27		26

Erläuterungen / Maßnahmen

<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Die Erläuterungen sind auf der nächsten Seite dargestellt</div>		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Hafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2016

Erläuterungen/Maßnahmen

Sonstige Erträge:

Aufgrund von Erträgen aus Versicherungsentschädigungen (u. a. Ölschaden) kommt es in dieser Position zu einer Planüberschreitung im Ist und der Prognose.

Bezogene Leistungen / Geschäftsbesorgungsentgelt

Aufgrund des niedriger als geplanten Beschäftigungsvolumens der bremenports GmbH & Co. KG und den damit im Zusammenhang stehenden Regelaufgaben, fällt das in Rechnung gestellte Leistungsentgelt geringer aus.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem aktivierungsfähigen Anteil der Investitionsprojekte. Da die Investitionen zurzeit unter Plan liegen, kommt es in dieser Position zu einer Planunterschreitung.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Für den Berichtszeitraum wird diese Position überschritten, da die bereits ausgekehrte Zuführung an die BLG-Unterstützungskasse wegen der Unsicherheiten in den Vorjahren unterjährig nicht eingeplant war. Demgegenüber steht für das Jahresende, dass aufgrund der langen haushaltslosen Zeit nicht alle erforderlichen Maßnahmen frühzeitig beauftragt werden konnten und damit der Mittelabfluss nicht in voller Höhe erfolgen wird.

Zinserträge:

Zinserträge sind für die Körperschaftsteuererstattung aus Vorjahren eingegangen.

Steuern:

Aufgrund einer Erstattung der Körperschaftssteuer für Vorjahre fällt diese Position zurzeit positiv aus.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge:

Geplant werden nur Dotationskapital und das Beteiligungsergebnis bremenports. Die Abweichung ergibt sich aus dem schlechter als geplanten Vorjahresergebnis der BLG und der auf höherem Niveau geplanten Zuführung an die U-Kasse.

Entnahme von Eigenmitteln:

Die Entnahme von Eigenmitteln beinhaltet die Entnahme von zur Finanzierung benötigter Zinsen und Tilgungen, die dem AH-Konto im Rahmen der Liquiditätssteuerung vorab zugeführt wurden sowie die Inanspruchnahme zur Finanzierung von zeitlich verschobenen Projekten aus Rücklagen.

Erhaltene Drittmittel:

Insbesondere die Verzögerungen durch das Notifizierungsverfahren bei dem Projekt Kaje Kaiserhafen III führen derzeit zu einer Planunterschreitung, da hierfür Mittel der WFB erwartet werden.

Zuführungen aus dem Haushalt:

Die Zuführungen wurden aufgrund des erst im zweiten Quartal verabschiedeten Haushalts 2016/2017 noch nicht in voller (geplanter) Höhe abgerufen.

Investitionen:

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Verlauf bestehender Projekte kommt es im laufenden Jahr zu einer Planunterschreitung, siehe auch erhaltene Drittmittel.

Zuführung von Rücklagen:

Insbesondere die bereits zugeführten Investitionsmittel für die Investitionsprojekte sowie Zinsen und Tilgung langfristiger Kredite bilden eine zweckgebundene Rücklage, die in dieser Position abgebildet wird. Abweichungen ergeben sich durch Verschiebungen des geplanten Ablaufs.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2016						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.141	1.107	35	1.499	1.500	-1	1.450
Bestandsveränderung	0	0		0	0		-2
sonstige Erträge	5	4	1	6	6		39
Gesamtleistung	1.146	1.111	36	1.505	1.506	-1	1.488
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	819	902	-83	1.692	1.692	0	1.123
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	438	438		584	584		556
Abschreibungen	802	802		1.070	1.070		811
sonstiger betrieblicher Aufwand	243	258	-15	412	407	5	350
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	117	114	3	155	152	3	144
Summe Aufwand	1.864	1.962	-98	3.175	3.169	6	2.283
Betriebsergebnis	-717	-851	133	-1.670	-1.663	-7	-795
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	0	0		0	0		0
Finanzergebnis	0	0		0	0		0
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-717	-851	133	-1.670	-1.663	-7	-795
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	56	53	3	74	71	3	59
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-774	-904	130	-1.745	-1.734	-10	-854

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-774	-904	130	-1.745	-1.734	-10	-854
Abschreibungen	802	802		1.070	1.070		811
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		58
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	0	0		0	0		2
Entnahme von Eigenmitteln	1.885	1.861	24	1.520	1.509	10	0
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	0	0		1.500	1.500		4.800
Zuführung aus dem Haushalt	495	495		660	660		660
Summe Mittelherkunft	2.408	2.254	154	3.005	3.005	0	5.476
Investitionen	2.375	2.254	121	3.005	3.005		3.480
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	33	0	33	0	0		1.996
Kredittilgung	0	0		0	0		0
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	2.408	2.254	154	3.005	3.005		5.476
Saldo	0	0		0	0	0	0

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag

6.695

6.336

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen	ha	0	0		0	0	0
Vermarktung von Gewerbeflächen	ha	0	0		0	0	0
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung	St	0	0		0	0	64
- davon neue Arbeitsplätze	St	0	0		0	0	14
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	0	0		0	0	50

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses			
		verbessert	☹
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Gewerbeflächen Land
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2016

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Land besteht aus zwei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der zwei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Bei dem Geschäftsbesorgungsentgelt handelt es sich um einen Teilbetrag von 584 T€ (Prognose Gesamtjahr) des der BIS Bremerhaven Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH für die Geschäftsbesorgung für das Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven zustehenden Entgeltes.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Bei dem Geschäftsbesorgungsentgelt handelt es sich um einen Teilbetrag von 111 T€ (Prognose Gesamtjahr) des der BIS Bremerhaven Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH für die Geschäftsbesorgung für das Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremerhaven sowie in Höhe von 44 T€ (Prognose Gesamtjahr) des der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH für die Geschäftsbesorgung für das Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen zustehenden Entgeltes.

Zuführung von Rücklagen

Aufgrund buchhalterischer Verschiebungen innerhalb des Kalenderjahres wurden im Berichtszeitraum ungeplante Zuführungen von Rücklagen in Höhe von 33 T€ vorgenommen, die sich in der Prognose für das Gesamtjahr auf den Planwert von 0 T€ reduzieren werden.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

 Sonstiges Sondervermögen: **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)**

 Berichtszeitraum: **01.01. bis 30.09.2016**

Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	6.835	6.527	308	9.135	8.703	432	11.671
Bestandsveränderung	-346	-1.936	1.590	-2.471	-2.581	110	-4.505
sonstige Erträge	524	449	75	635	598	37	1.502
Gesamtleistung	7.013	5.040	1.973	7.299	6.720	579	8.668
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	2.868	4.067	-1.199	4.339	5.422	-1.084	4.401
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0
Abschreibungen	4.953	4.818	135	6.620	6.424	195	6.983
sonstiger betrieblicher Aufwand	2.362	2.270	91	3.316	3.030	286	3.663
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	1.690	1.670	19	2.266	2.228	38	2.101
Summe Aufwand	10.183	11.155	-973	14.275	14.877	-602	15.048
Betriebsergebnis	-3.169	-6.115	2.946	-6.975	-8.157	1.182	-6.380
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	0	2	-2	0	2	-2	1
Zinsaufwand	112	112	0	150	150		-246
Finanzergebnis	-112	-111	-2	-150	-148	-2	247
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.282	-6.226	2.945	-7.125	-8.305	1.180	-6.133
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	940	719	220	1.101	958	144	1.017
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.221	-6.946	2.724	-8.226	-9.262	1.036	-7.150

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.221	-6.946	2.724	-8.226	-9.262	1.036	-7.150
Abschreibungen	4.953	4.818	135	6.620	6.424	195	6.983
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		1.396
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	342	1.932	-1.590	2.350	2.576	-226	4.506
Entnahme von Eigenmitteln	3.906	5.615	-1.709	1.215	7.488	-6.272	2.990
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	1.784	13.221	-11.437	12.243	17.627	-5.384	3.197
Zuführung aus dem Haushalt	3.426	10.594	-7.168	14.034	14.126	-92	9.924
Summe Mittelherkunft	10.189	29.234	-19.045	28.235	38.979	-10.744	21.846
Investitionen	170	444	-274	563	592	-29	1.348
Mittelverwendung Umlaufvermögen	9.525	28.533	-19.009	27.330	38.045	-10.714	18.992
Zuführung von Rücklagen	238	0	238	0	0		99
Kredittilgung	257	257		342	342		342
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		615
Summe Mittelverwendung	10.189	29.234	-19.045	28.235	38.979	-10.744	21.396
Saldo	0	0		0	0	0	450

 Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag **16.929**
21.001
Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen	ha	0,0		1,1	12,1	-11,0	2,3
Vermarktung von Gewerbeflächen	ha	8,0		11,0	10,3	0,7	13,7
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung	St	449		539	441	98	1.406
<i>- davon neue Arbeitsplätze</i>	St	52		104	111	-7	127
<i>- davon gesicherte Arbeitsplätze</i>	St	397		435	330	105	1.279

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses			x	verbessert	
				nicht gefährdet / geringe Abw.	
				gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Gewerbeflächen Stadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2016

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt besteht aus drei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen, Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen (TSVV) und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der drei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen

Bestandsveränderung

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Restbuchwerte der verkauften Gewerbeflächen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen, die im Plan regelmäßig um etwa ein Drittel geringer ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse. Auch bei dieser Position sind die Abweichungen im Berichtszeitraum (-1.590 T€) der arithmetischen Berechnung des Planansatzes für den Berichtszeitraum geschuldet. Die Abweichung im Berichtszeitraum von 1.590 T€ wird sich zum Jahresende in der Prognose auf 110 T€ reduzieren.

Sonstige Erträge

Die Abweichung im Berichtszeitraum i.H.v. 75 T€ resultiert im Wesentlichen aus nicht regelmäßig auftretenden und wegen Unplanbarkeit nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigten Geschäftsvorfällen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen durch wertberichtigte Forderungen aus Vorjahren.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Die Abweichungen beziehen sich im Wesentlichen auf das Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen Stadt. Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen liegen hier im Berichtszeitraum um -1.199 T€ unter dem Planansatz (4.067 T€). In der Jahresprognose wird von einem gegenüber dem Plan (5.422 T€) insgesamt um 1.084 T€ geringeren Aufwand ausgegangen. Hintergrund für diese Planunterschreitung ist eine Verschiebung der für 2016 geplanten Ausbaggerung des Vegesacker Hafens mit voraussichtlichen Gesamtkosten i.H.v. 1.200 T€ nach 2017. Eine weitere Abweichung resultiert aus im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen nicht eingeplanten Kosten einer Machbarkeitsstudie für das Güterbahnhofsgelände zur Verbesserung der dortigen Erschließung in Höhe von 97 T€.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Bei dem Geschäftsbesorgungsentgelt handelt es sich um einen Teilbetrag von 1.642 T€ (Prognose Gesamtjahr) des der WFB Wirtschaftsförderung GmbH für die Verwaltung des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen Stadt, in Höhe eines Teilbetrages von 588 T€ (Prognose Gesamtjahr) des der WFB für die Verwaltung des Teilsondervermögens Veranstaltungsflächen und in Höhe eines Teilbetrages von 37 T€ (Prognose Gesamtjahr) des der BIS Bremerhaven Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH für die Verwaltung des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremerhaven gemäß den Geschäftsbesorgungsverträgen zustehenden Entgeltes. In dem Teilbetrag von 1.642 T€ für die WFB ist ein Betrag von 6 T€ zur Finanzierung einer zusätzlichen Stelle für das 2. Halbjahr im Rahmen der vom Senat beschlossenen Maßnahmen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes (hier: Umsetzung Sofortprogramm Wohnungsbau) enthalten.

Steuern

Für die unbebauten Grundstücke des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen wurde kein Aufwand eingeplant, so dass in der Jahresprognose 144 T€ Grundsteuern mehr anfallen.

Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen/Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Position „Bestandsveränderung“. Die Abweichung in der Jahresprognose i.H.v. von -226 T€ ist überwiegend aus der Auflösung der Bestandsveränderungen aus Miet-/Pacht-Nebenkostenabrechnungen des Vorjahres im TSVV zurückzuführen.

Entnahme von Eigenmitteln

Der sich im Berichtszeitraum ergebende negative Saldo aus Mittelverwendung und Mittelherkunft wird rechnerisch in der Position Entnahme von Eigenmitteln ausgeglichen. Dies führt im Berichtszeitraum gegenüber dem Planwert zu einer Abweichung von -1.709 T€. Für das Gesamtjahr wird dem gegenüber eine Abweichung von -6.272 T€ prognostiziert.

Größtenteils handelt es sich hierbei um die Entnahme von 2015 erhaltenen und der Rücklage zugeführten Mitteln, die aufgrund des Baufortschritts bei den Investitionsprojekten des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen im laufenden Jahr 2016 zur Finanzierung der Maßnahmen herangezogen werden, und um Mittel für die aus erwirtschafteten Überschüssen des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen finanzierten Maßnahmen.

Erhaltene Drittmittel

Für Erschließungsmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum 1.784 T€ Drittmittel abgefordert. Für das Gesamtjahr wird die Abforderung eines Betrages von 12.243 T€ prognostiziert. Dies bedeutet gegenüber dem Plan (17.627 T€) eine Verringerung um -5.384 T€. Die Abweichung resultiert aus einem gegenüber der Planung geringeren Liquiditätsbedarf bei GRW-finanzierten Projekten im GVZ (-1.714 T€), im GHB (-2.661 T€) und im BIP (-1.009 T€). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Auswirkungen einer zeitlichen Verschiebung beschlossener Projekte.

Zuführung aus dem Haushalt

Die wesentliche Abweichung ergibt sich hier im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen. Von den hier im Berichtszeitraum im Haushalt veranschlagten Zuführungen aus öffentlichen Mitteln in Höhe von 10.594 T€ wurden baufortschrittsbedingt bislang 2.635 T€ abgefordert. Im prognostizierten Jahresergebnis wird davon ausgegangen, dass die Zuführungen dem Planwert entsprechen.

Investitionen

Die im Berichtszeitraum ausgewiesene Abweichung (-274 T€) wird sich in der Prognose auf -29 T€ vermindern. Es handelt sich hierbei um einen Saldo von Mehr-/Minderbedarfen bei mehreren kleineren Investitionsprojekten im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen.

Mittelverwendung Umlaufvermögen

Die Position Mittelverwendung im Umlaufvermögen bezieht sich ausschließlich auf das Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen und setzt sich aus Grunderwerbs- und Gebäudesanierungskosten sowie Kosten für Erschließungsmaßnahmen zusammen. Für Grunderwerb wurden im Berichtszeitraum 19 T€, für Gebäudesanierungen 216 T€ sowie im Erschließungsbereich für Investitionen 9.264 T€ benötigt. Insgesamt ergibt sich im Berichtszeitraum eine Abweichung in Höhe von -19.009 T€

Für das Gesamtjahr wird gegenüber dem Plan (38.045 T€) eine Abweichung von -10.714 T€ prognostiziert. Die prognostizierte Planunterschreitung resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber der Planung verzögerten Bauablauf und damit im Zusammenhang stehenden verzögerten Liquiditätsbedarf bei den Großprojekten GHB (-4.729 T€) und GVZ (-4.667 T€). Insbesondere bei der Umsetzung der Maßnahmen im GVZ wirken hier die im 2. Halbjahr 2015 geltenden Bewirtschaftungsmaßnahmen sowie die Regelungen für die haushaltslose Zeit im ersten Halbjahr 2016 und die damit im Zusammenhang stehende Regelungen für die Beauftragung neuer Maßnahmen nach.

Zuführung von Rücklagen

Der sich im Berichtszeitraum ergebende positive Saldo aus Mittelbedarf und Mittelherkunft wird im Vermögensplan des TSVV rechnerisch in der Position „Zuführung an Rücklagen“ ausgeglichen. Dies führt im Berichtszeitraum zu einer Abweichung von +238 T€, die sich im Laufe des Geschäftsjahres 2016 prognostisch wieder auflösen wird.

Sonstiges Sondervermögen:		Sonstiges Sondervermögen Überseestadt						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2016						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	3.337	3.498	-161	6.024	4.664	1.359	20.187	⚠
Bestandsveränderung	0	-1.240	1.240	-2.385	-1.653	-732	-4.562	
sonstige Erträge	72	69	2	95	92	2	706	
Gesamtleistung	3.409	2.327	1.082	3.733	3.103	630	16.330	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.293	2.318	-1.025	2.371	3.091	-720	2.632	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	200	345	-145	460	460		457	⚠
Abschreibungen	2.988	2.489	499	3.974	3.319	655	4.196	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.917	1.861	56	2.743	2.481	262	2.191	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	673	609	65	896	811	84	818	⚠
Summe Aufwand	6.198	6.668	-471	9.088	8.891	197	9.019	
Betriebsergebnis	-2.789	-4.341	1.552	-5.355	-5.788	433	7.312	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	2	2	1	3	2	1	3	⚠
Zinsaufwand	0	2.250	-2.250	3.000	3.000		1.061	⚠
Finanzergebnis	2	-2.249	2.251	-2.997	-2.998	1	-1.057	
Ergeb. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	-2.787	-6.589	3.803	-8.353	-8.786	433	6.254	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	427	315	113	427	419	8	368	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.214	-6.904	3.690	-8.780	-9.205	426	5.886	

Vermögensrechnung								
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.214	-6.904	3.690	-8.780	-9.205	426	5.886	
Abschreibungen	2.988	2.489	499	3.974	3.319	655	4.196	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		349	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-69	3.421	-3.490	5.293	4.561	732	5.530	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	3.215	4.173	-958	3.553	5.563	-2.010	2.003	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	373	360	13	679	480	199	3.960	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	0	1.586	-1.586	2.120	2.114	6	71	⚠
Summe Mittelherkunft	3.292	5.124	-1.832	6.839	6.832	7	21.996	
Investitionen	3.090	5.124	-2.034	6.613	6.832	-219	5.692	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	202	0	202	226	0	226	16.303	⚠
Kredittilgung	0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	3.292	5.124	-1.832	6.839	6.832	7	21.996	
Saldo	0	0		0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag **22.903** **26.116**

Kennzahlen								
Erschließung	ha	2,50	2,55	0	3,00	3,40	0	3,20
Vermarktung von Gewerbeflächen	ha	5,22	2,33	3	5,40	3,10	2	0,74
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung	Anz.	1.558	1.558		1.558	1.558		71
davon: neue Arbeitsplätze	Anz.	920	920		920	920		11
davon: gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	638	638		638	638		60

Erläuterungen / Maßnahmen

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Überseestadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2016

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Im Berichtszeitraum liegen die Umsatzerlöse mit 3.337 T€ rund 161 T€ (-5%) unter dem Plan. Die Unterschreitung des Planwertes ist insbesondere auf die geringeren Grundstückserlöse (Plan: 1.860 T€ / Ist: 1.565 T€) zurückzuführen. Aufgrund noch zu erwartender Grundstückserlöse werden die für das Berichtsjahr geplanten Grundstückserlöse voraussichtlich um 1.098 T€ übertroffen (+44%). Aufgrund der Anpassung von Mietkonditionen, den nicht planbaren Flächenvermietungen für Baustelleneinrichtungen und die Flächenbereitstellung zur Unterbringung von Flüchtlingen liegen die Erlöse aus Mieten und Zinsen mit 11% über dem Plan.

Bestandsveränderung

Hierbei handelt es sich um die nicht liquiditätswirksamen Restbuchwerte der verkauften Grundstücke aus dem Umlaufvermögen, die im Plan um etwa 1/3 niedriger ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse.

Materialaufwand u. bezogene Leistungen

Die Unterschreitung des Planwertes im Berichtszeitraum um -1.025 T€ (-44%) resultiert aus verschiedenen Faktoren. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um eine Unterschreitung des Aufwandes für die Unterhaltung der Infrastruktur. Dieser beträgt im Berichtszeitraum 556 T€ und unterschreitet damit den Planwert um 277 T€ (-33%). Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Jahresplan (1.111 T€) eingehalten werden kann. Ferner wird die Sanierung der Infrastruktur aus buchhalterischen Gründen im Investitionsplan dargestellt. Da der Planwert dieser Maßnahmen im Erfolgsplan eingestellt ist, kommt es zu einer entsprechenden Abweichung (Plan 2016: 750 T€). Von den bereitgestellten Geschäftsbesorgungsentgelten in Höhe von insgesamt 460 T€ für die Durchführung von hafenbezogenen Aufgaben (Unterhaltung der öffentlichen Infrastruktur und Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflichten) wurden durch bremenports erst 200 T€ in Rechnung gestellt (Plan: 345 T€).

Abschreibungen

Nach erfolgter Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurden weitere Anlagen (z.B. Schiffsanleger Landmark) aktiviert, sodass die Abschreibungen im Berichtszeitraum den Planwert um 499 T€ (+20%) überschreiten.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Im Berichtszeitraum liegt der sonstige betriebliche Aufwand mit rund 56 T€ leicht über Plan (+3%), der Jahresplanwert in Höhe von 2.481 T€ wird um 262 T€ überschritten (+11%). Maßgeblich hierfür ist unter anderem die Überschreitung des Jahresplanwert für die Geschäftsbesorgungsvergütung um 84 T€ überschritten (+10%), da insbesondere die erhöhten Anforderungen an die Durchführung und Dokumentation von Ausschreibungsverfahren nur durch einen erhöhten Personaleinsatz zu leisten sind. Bei dem Geschäftsbesorgungsentgelt handelt es sich um das der WFB Wirtschaftsförderung GmbH für die Geschäftsbesorgung für das Sonstige Sondervermögen Überseestadt zustehende Entgelt.

Ab dem 01.11.2016 wird eine weitere Stelle aus den vom Senat beschlossenen Maßnahmen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes (hier: Sofortprogramm Wohnungsbau) im Rahmen des mit der WFB bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages finanziert. Hierfür werden bis Jahresende Geschäftsbesorgungsentgelte in Höhe von 6 T€ prognostiziert, deren Finanzierung aus einer Zuführung aus dem Haushalt erfolgt.

Für Marketingmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum 150 T€ gebucht (Plan: 232 T€). Es wird davon ausgegangen, dass der Jahresplanwert in Höhe von 309 T€ um 141 T€ überschritten wird (+46%), da ein Relaunch des Infocenters erfolgen soll. Die Finanzierung (194 T€) erfolgt durch Einsparungen in den Vorjahren und aus Eigenmitteln des Sondervermögens Überseestadt.

Zinserträge

Die Zinserträge wurden in Anlehnung an die Vorjahre geplant.

Zinsaufwand

Die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos wird erst mit Erstellung des Jahresabschlusses ermittelt und wurde somit lediglich in der Prognose für das Gesamtjahr berücksichtigt. Hieraus ergibt sich die Differenz im Berichtszeitraum.

Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten ausschließlich Grundsteuern, die bereits in voller Höhe gebucht wurden, sodass es im Berichtszeitraum zu einer Abweichung kommt (+2%).

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge

Der prognostizierte Saldo der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt sich aus den Positionen Bestandsveränderungen und Verzinsung des Gesellschafterkontos sowie des für die Auflösung des für die Spiel- und Sportanlagen gebildeten Sonderpostens.

Entnahme von Eigenmitteln

Die bisher getätigten Investitionen wurden aus bereits im Vorjahr erhaltenen Drittmitteln, die der Rücklage zugeführt wurden, finanziert. Bis Jahresende erfolgt eine Entnahme von Eigenmitteln zur Finanzierung bereits beschlossener Investitionen in Höhe von 3.553 T€ (Plan: 5.563 T€).

Erhaltene Drittmittel

Im Berichtszeitraum wurden 13 T€ mehr als geplant (360 T€) abgefordert (+4%). Bis Jahresende werden weitere Drittmittel abgefordert, sodass der Jahresplanwert in Höhe von 480 T€ um 199 T€ überschritten wird (+41%). Für die Umsetzung der Spiel und Sportanlagen im Überseepark wurden durch die Beteiligung von Wohnungsbauinvestoren 202 T€ generiert. Da diese ursprünglich im Vorjahr eingeplant war, kommt es im Berichtszeitraum zu einer entsprechenden Abweichung.

Zuführungen aus dem Haushalt

Eine Zuführung aus dem Haushalt war im Berichtszeitraum aufgrund der erfolgten Zuführungen am Ende des Vorjahres nicht erforderlich. Bis zum Abschluss des Berichtsjahres wird für bereits beschlossene Maßnahmen mit einer Zuführung gemäß Plan in Höhe von 2.114 T€ sowie weiteren 6 T€ zur Finanzierung der Umsetzung des Sofortprogramms Wohnungsbau gerechnet.

Investitionen

In der Hafenvorstadt wurde im Berichtszeitraum ein Grundstückskauf (349 T€) getätigt, der bereits für die Vorjahre geplant war. Für die Ausführung von Ausgleichsmaßnahmen in Lesum wurde Grunderwerb in Höhe von 5 T€ getätigt.

Von den für 2016 geplanten Erschließungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 6.546 T€ konnten im Berichtszeitraum Investitionsmaßnahmen in Höhe von 2.259 T€ (Plan: 4.909 T€) umgesetzt werden. Bei der Unterschreitung des im Bewilligungszeitraum eingeplanten Mittelvolumens handelt es sich um zeitliche Verschiebungen in den einzelnen Projekten.

Es wird davon ausgegangen, dass bis zum Jahresende Investitionen in Höhe von 6.613 T€ getätigt werden (Plan: 6.832 T€ / -3%).

Zuführung von Rücklagen

Nach Bereinigung des Jahresergebnisses um die nicht liquiditätswirksamen Positionen Bestandsveränderungen, Abschreibungen und Verzinsung des Gesellschafterkontos, können am Jahresende 226 T€ (Berichtszeitraum 202 T€) der Rücklage zugeführt werden.